

Ein neues Omalium.

Von Sanitätsrath Dr. **Fleischer** in Brünn.

Omalium Lokayi n.

Ferrugineum, capite nigro, elytris brevibus, depressis, cum margine elevato, abdomine lato laevi.

In die Gruppe des *O. ferrugineum*, *Xambeui* und *nigriceps* R. gehörend, letztgenanntem am ähnlichsten, durch die sehr kurzen Flügeldecken von allen Arten sehr leicht unterscheidbar. Rostroth, der Kopf schwarz, Abdomen bei einzelnen Individuen dunkler. Fühler roth, kurz, mit deutlich queren letzten Endgliedern. Der Kopf ziemlich klein; Augen klein; Schläfen so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Der Kopf mit Ausnahme des Clypeus sehr fein und dicht punktirt; Clypeus glänzend, fast glatt; der Hals glänzend, etwas spärlicher punktirt als der Kopf. Scheitel mit zwei deutlichen, linearen Längseindrücken. Halsschild kurz, quer, fast doppelt so breit als lang, flach gewölbt, nach vorn weniger als nach rückwärts verengt, der Seitenrand in der Mitte deutlich einen stumpfen Winkel bildend, in der Mitte mit zwei nach rückwärts sich erweiternden deutlichen, seichten Längseindrücken; glänzend und etwas weitläufiger und feiner punktirt als die Flügeldecken. Flügeldecken rostroth, sehr kurz, kaum anderthalbmal so lang als der Halsschild, glänzend, grob und dicht, fast wie bei *cinnamomeum* punktirt; der hintere Theil im äusseren Winkel niedergedrückt, so dass der Rand in diesem Winkel aufgebogen erscheint. Abdomen breit, flach gewölbt, mit breitem aufgebogenem Seitenrande, matt-glänzend, glatt. — Long.: 2·5 mm.

Diesen, durch die kurzen Flügeldecken sehr auffallenden Käfer sammelte mein Doppel-Collega Herr med. Dr. Emanuel **Lokay**, Bezirksarzt in Prag, bei der Schutzhütte am Buezecz in den **Transsylvanischen Alpen** in halbverfaultem Reissig, im September 1896, in ca. 20 Exemplaren.